Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

57. Jahrgang. № 276. Sonntag, 6. Oktober 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., **Familien-Nachrichten aus Dresden** 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dauerbrandöfen irischen u. amerikanischen Systems

Hervorragende Neuheiten
Grosse Auswahl
Billigste Preise

Florian Czockert's Nachfolger
Ferdinand Wiesner
DRESDEN-ALTSTADT, Töpferstrasse 9, 13, 15.

Für eilige Leser.

Die deutschen Mitglieder der deutsch-französischen Grenzregulierungskommission für Neukamerun sind von Antwerpen aus nach Afrika abgereist.

Das Militärluftschiff „P. 3", das nachts 12 Uhr in Berlin aufgestiegen war, ist heute früh 7 Uhr in Königsberg glatt gelandet.

Der Dampfer „Vandalia" der Hamburg-Amerika-Linie ist auf der Unterelbe untergegangen; an der Unfallstelle erlitt der Dampfer „Gräcia" derselben Linie so schwere Beschädigungen, daß er auf Strand gesetzt werden mußte.

Der französische Ministerpräsident hat die Botschafter Frankreichs bei den Großmächten beauftragt, die Dringlichkeit einer gemeinsamen Aktion in der Balkankrisis zu betonen.

Die diplomatischen Vertreter der Balkanländer in Konstantinopel erklären fortgesetzt, daß kein Schritt einen Krieg mehr verhindern könne.

Eine Versammlung des jungtürkischen Komitees hat der Regierung Unterstützung zugesagt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 5. Oktober.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Die Vermittlung der Großmächte.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Matin" berichtet, es sei gestern nachmittag eine vollständige Einigkeit zwischen Frankreich, Rußland und Deutschland bezüglich der an die Balkanstaaten zu richtenden Note festgestellt worden. Man erwartet täglich die Zustimmung Oesterreich-Ungarns, die als sicher angesehen wird. Die Note der Mächte in ihrer jetzigen Fassung spricht den Balkanstaaten ihre Mißbilligung wegen ihrer herausfordernden Haltung gegenüber der Türkei aus; weiter erklärt sie, daß die Mächte keine Aenderung des Statusquo auf dem Balkan dulden werden, und endlich verpflichten sich die Mächte selber, die Ausführung der Reformen in Mazedonien in die Hand zu nehmen. Tief bedauert wird, daß bisher die Zustimmung Englands zu diesem Kollektivschritte ausgeblieben ist. Artikel 11 der Note ist dazu angetan, der Pforte Genugtuung zu geben, während er den Balkanstaaten zu verstehen gibt, daß sie selbst im Falle eines Sieges auf Gebietserweiterungen nicht zu rechnen haben.

Bulgarien und die Großmächte.

Sofia. Einzelne Gesandte der Großmächte hatten in den letzten Tagen der bulgarischen Regierung Ratschläge erteilt, die Ereignisse nicht zu überstürzen, sondern den Großmächten zur Intervention zwecks Vermeidung des Krieges Zeit zu lassen. Die bulgarische Regierung soll darauf zu verstehen gegeben haben, Bulgarien könne die Ereignisse nicht aufhalten. Die Aussicht auf eine erfolgreiche Intervention bestehe lediglich in einem Druck auf die Türkei, die Forderungen zu bewilligen. Trotzdem erscheint es nicht ganz ausgeschlossen, daß vor Ende der nächsten Woche weder die Ueberreichung eines gemeinsamen Ultimatums der vier Balkanstaaten, das ihre Forderungen betreffenden Reformen in Mazedonien enthält, noch sonstige entscheidende Schritte erfolgen.

Thronrede des Königs Ferdinand.

Sofia. Am heutigen Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens trat die Sobranie zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Der König eröffnete die Sitzung mit einer Thronrede, in der er ausführte: Die allgemeine Mobilisierung im Lande hat die Verkündung des Belagerungszustandes im ganzen Königreiche notwendig gemacht. Gemäß Artikel 78 der Verfassung sind Sie zusammenberufen worden, um dem Erlaß über die Erklärung des Belagerungszustandes Ihre Zustimmung zu erteilen und ebenso auch die gesetzlichen Maßnahmen anzunehmen, die durch die schwere Zeit bedingt worden sind, die unser Vaterland jetzt durchzumachen hat. In der Ueberzeugung, daß Sie in richtiger Schätzung der höchsten Interessen des bulgarischen Staates Ihre Pflicht erfüllen werden, erflehe ich Gottes Segen auf Ihre Arbeiten.

Zusammentritt der Skupschtina.

Belgrad. Der König hat heute vormittag die Skupschtina mit einer Thronrede eröffnet.

Zwei schwere Schiffsunfälle auf der Unterelbe.

Hamburg. Der Dampfer „Vandalia" der Hamburg-Amerika-Linie ist in der vergangenen Nacht elbtalwärts fahrend in der Nähe von Krautsand mit einem von holländischen Schleppern stromaufwärts geschleppten Dock zusammengestoßen. Die „Vandalia" wurde schwer beschädigt und sank in der Mitte des Fahrwassers bei niedrigem Wasserstande auf 14 Meter Wassertiefe, so daß nur die Masten und Schornsteine aus dem Wasser ragten. Bald nach dem Unfall passierte der Dampfer „Gräcia" der Hamburg-Amerika-Linie elbabwärts kommend die Stelle und beschädigte sich am Boden derart schwer, daß das Schiff, dessen Piek und Raum 1 voll Wasser liefen, auf den Strand gesetzt werden mußte. Ein Taucher, mehrere Pumpdampfer und Leichter der Hamburg-Amerika-Linie begaben sich an die Unfallstelle, um die „Gräcia" zu leichtern und abzudichten. Die „Gräcia" hatte 20 Fahrgäste an Bord, die mit dem Dampfer „Stade" der gleichen Linie nach Hamburg zurückkehren. Die Mannschaft der „Vandalia" ist von Krautsand nach Hamburg unterwegs.

Hamburg. Von der Mannschaft des auf der Elbe gesunkenen Dampfers „Vandalia" werden der Koch Friedrich Wagner und der Böttcher Schramme vermißt. Da diese sich zur Zeit des Unfalles in der Koje befanden, besteht die Befürchtung, daß sie ertrunken sind.

Die Fleischteuerung.

Altenburg. Die herzogliche Staatsregierung hat vorbehältlich nachträglicher Zustimmung des Landtages beschlossen, den Gemeinden des Herzogtums, die Fleisch aus dem Reichslande unter den reichsgesetzlichen Bedingungen oder unter den vom Bundesrate zugelassenen Erleichterungen einführen und an die Verbraucher zu einem von der Gemeindebehörde festgesetzten, möglichst niedrigen Preise unmittelbar oder durch Vermittlung von Gewerbetreibenden verkaufen, den Zoll und die Fracht für den Fleischbezug aus Staatsmitteln zu ersatten. Es wird dabei erwartet, daß sich die Gemeinden wegen des Fleischbezuges zusammenschließen und an die Verwaltung einer solchen großen Stadtgemeinde um Vermittlung wenden, die als Marktort für die Bildung der Vieh- und Fleischpreise eines großen Bezirks maßgebend ist.

Berlin—Königsberg im Luftschiff.

Königsberg. Das Militärluftschiff „P. 3", das unter Führung des Hauptmanns v. Wobeser nachts 12 Uhr in Berlin aufgestiegen war, ist heute früh 7 Uhr hier glatt gelandet.

Die Wertpapierdiebstähle des Bankbeamten Klopsch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts gelangten heute die vor einiger Zeit beim Schaaffhausenschen Bankverein verübten großen Defraudationen zur Verhandlung. Angeklagt ist der 39jährige Bankbeamte Friedrich Klopsch wegen Diebstahls in drei Fällen. Da der Angeklagte geständig ist, sind nur drei Zeugen geladen. Die Anklage wirft Klopsch vor, Wertpapiere im Nominalbetrage von 153 000 Mark gestohlen zu haben. Klopsch ist übrigens bereits wegen Unterschlagung und Untreue vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragte 7½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Jahre Gefängnis und Verlust der Bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer.

Sturm in der Adria.

Triest. Infolge einer heftigen Bora ist die Küstenschiffahrt teilweise eingestellt. Hier eintreffende Dampfer mußten auf der Außenreede vor Anker gehen. Mehrere Fahrzeuge, die sich in Seenot befanden, mußten durch Schleppdampfer in Sicherheit gebracht werden. Infolge des Sturmes ereigneten sich zahlreiche zum Teil schwere Unglücksfälle.

Die Grenzfrage in Neukamerun.

Brüssel. Die Ausreise der deutschen Mitglieder der deutsch-französischen Grenzregulierungskommission für die neuerworbenen Kongogebiete ist heute vormittag von Antwerpen auf dem belgischen Dampfer „Elisabeth-Ville" erfolgt.

Die Schadensersatzpflicht der White-Star-Linie.

Newyork. Das Bundesgericht hat den von der White-Star-Linie aus Anlaß der „Titanic"-Katastrophe zu leistenden Schadenersatz auf 96 000 Dollars festgesetzt. Die der Gesellschaft gegenüber geltend gemachten Forderungen beliefen sich auf mehr als 1 Million Dollars.

Der Aufstand in Nicaragua.

San Juan del Sur (Nicaragua). Die Regierungstruppen haben die Stadt Musaya, wo 300 europäische Flüchtlinge, darunter auch Deutsche, eingeschlossen sind, wieder eingenommen.

Berlin. Der Generalleutnant z. D. Eduard Zachariä, Ritter des Eisernen Kreuzes, geboren am 23. Dezember 1845 zu Großkmehlen im Kreise Liebenwerda, ist heute

Kunst und Wissenschaft.

†* **Wochenspielplan der Königlichen Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag: „Die Walküre" (5). Montag: 1. Volksvorstellung: „Das Glöckchen des Eremiten" (8). Dienstag: „Tiefland" (½8). Mittwoch: „Stella maris" (½8). Donnerstag: „Sizilianische Bauernehre", „Der Bajazzo" (½8). Freitag: 1. Sinfonie-Konzert, Serie A (½8). Sonnabend: „Der Rosenkavalier" (7). Sonntag, 13. Oktober: „Siegfried" (5). Montag, 14. Oktober: „Hoffmanns Erzählungen" (½8). — Schauspielhaus. Sonntag: „Narrentanz" (½8). Montag: Zum 50jährigen Geburtstag von Otto Ernst: „Flachsmann als Erzieher" (½8). Dienstag: „Der Tor und der Tod", „Wetterleuchten" (½8). Mittwoch: „Die Journalisten" (½8). Donnerstag: Zum ersten Male: „Gabriel Schillings Flucht" (½8). Freitag: „Narrentanz" (½8). Sonnabend: „Gabriel Schillings Flucht" (½8). Sonntag, 13. Oktober: Nachm. ½2 Uhr: 1. Volksvorstellung: „Hanneles Himmelfahrt"; abends ½8: „Gabriel Schillings Flucht". Montag, 14. Oktober: „Narrentanz" (½8).

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater.** Die bisherigen Inhaber von Abonnements zu den Sinfonie-Konzerten und den hierzu stattfindenden Generalproben im Königl. Opernhause werden nochmals darauf hingewiesen, daß Montag, den 7. Oktober, der letzte Tag zur Erneuerung der Abonnementskarten ist. Die nicht abgeholten Abonnementskarten werden von Mittwoch, den 9. Oktober, ab weiter vergeben.

Die Generaldirektion hat das vieraktige Drama „Der Tyrann" von Heinrich Lilienfein zur Uraufführung für das Königl. Schauspielhaus angenommen.

Am 50. Geburtstage von Otto Ernst Montag, den 7. Oktober, geht im Königl. Schauspielhause das Lustspiel „Flachsmann als Erzieher" mit Herrn Fischer in der Titelrolle in Szene.

†* **Residenztheater.** Spielplan vom 6. bis 14. Oktober. Sonntag nachmittag 3½ Uhr: „Der Obersteiger"; abends 8 Uhr: „Autoliebchen". Montag 7½ Uhr: „Jonge Meisje". Dienstag bis Donnerstag 8 Uhr: „Autoliebchen". Freitag 7½ Uhr: „Jonge Meisje". Sonnabend: „Autoliebchen". Sonntag nachmittag 3½ Uhr: „Ein Walzertraum"; abends 8 Uhr: „Autoliebchen". Montag 7½ Uhr: „Jonge Meisje".

†* **Königl. Schauspielhaus.** Gerhart Hauptmanns Traumdichtung „Hanneles Himmelfahrt" war auch bei der gestrigen Aufführung wieder fast ausverkauft. Das Publikum nahm das erschütternde und das Gemüt des Zuschauers mit starker dramatischer Gewalt im antiken Sinne zu Läuterung und Reinigung führende Werk mit tiefer Anteilnahme auf. Leider wurde die von der Musik überbrückte Zweiteilung der Dichtung in Wirklichkeit und Traum durch einige Zuspätkommende störend markiert, die während des diskreten sinfonischen Zwischenspiels im Dunkel ihre Plätze aufsuchten. Es muß daher im Interesse aller Besucher der Wunsch wiederholt werden, daß das Publikum rechtzeitig erscheine. Es handelt sich hier um ein so weihevolles künstlerisches Genießen, daß man sich schon einmal mit jener inneren Sammlung ausrüsten kann, zu der die unbedingte Pünktlichkeit als ein wichtiges Moment ruhiger Beschaulichkeit mit gehört. Die Musik Max Marschalks ist übrigens nicht als bloße dekorative Beigabe aufzufassen. — Gerhart Hauptmann wohnte mit seiner Familie der Aufführung seines Werkes bei.

†* **Residenz-Theater.** Die Erstaufführung der Operette „Jonge Meisje" von Dr. Bruno Decker mit der Musik von Carl Ohnesorg brachte dem Werk einen freundlichen Erfolg. Die jonge Meisje sind die jungen Damen der holländischen Garnison Haasenbalg, von denen vier, die Töchter des Majors van Höllenbreughel, die ihnen vom Schicksal (Dr. Bruno Decker) bestimmten Männer kriegen. Man sieht den Ereignissen mit ziemlicher Ruhe entgegen, und ist nicht im geringsten geängstigt, daß es anders kommen könnte, als Dr. Decker will. Um 10½ Uhr hat man die Bestätigung der Ahnungen, die um 7½ Uhr in dem Kenner der Geheimnisse einer Operettenseele auftauchten. Ist nun auch der Textdichter großer dramatischer Spannungen und Verwicklungen nicht mächtig, an seiner Gabe freundlich bescheidenen Humors und netter Liedtexte ist nicht zu zweifeln. Das Publikum, das Verlobungen nach allerlei Hindernissen liebend gern miterlebt, war denn auch dem Schicksal freundlich gesinnt und bedachte es nach dem zweiten Akt mit frischem Beifall. Die Musik Carl Ohnesorgs blendet nicht durch überraschende neue Einfälle, man wird im Gegenteil zuweilen angenehm an gute alte Zeiten, als Millöcker noch lebte, erinnert. Aber die Musik hält sich auf einem anständigen Niveau und bringt eine Reihe hübscher Nummern, die sich sinnfällig in das Ohr des Hörers einschmeicheln, und bei der gefälligen Ausführung lebhaft da capo verlangt wurden. Man kann also einen Erfolg der freundlichen Unterhaltungsmusik konstatieren. Das blanke holländische Milieu ist dem Werk sehr günstig. Die Direktion hatte alles getan, die Aufführung nach dem Herzen der Verfasser zu gestalten, sie blitzte vor Sauberkeit. Das Orchester spielte unter Friedrich Korolannis Leitung frisch und temperamentvoll mit Berücksichtigung der Klangwirkungen, die der Komponist zu erzielen wünschte. Die Damen Steinen, Brill, Boedisch, Kattner, Lentz, Fald und die Herren Betz, Felix, Hellwig, Gähd, Langer, Wieland waren mit vollem Einsetzen ihres künstlerischen Vermögens am Erfolg beteiligt. Wini Grabitz mit ihrem liebenswürdigen, echten Soubrettentalent und Carl Sukfüll mit der sicheren Beherrschung dieses Operettenstils holten sich lebhaften Szenenbeifall nach ihren dankbaren Nummern. Die saubere geschmackvolle Inszenierung war ein Verdienst von Carl Witt. bg.

†* **Felix Draeseke,** zum 77. Geburtstag des Meisters, am 7. Oktober 1912. Wenn der temperamentvolle alte Herr wüßte, daß an dieser Stelle heute von ihm die Rede sein soll, so würde er ernstlich böse werden; denn erst vor kurzem hat er kategorisch erklärt, er habe den „Geburtstagsrummel" gründlich satt. Und doch muß er sichs diesmal schon gefallen lassen, daß von seinem Geburtstag auch in der Oeffentlichkeit Notiz genommen wird. Das verflossene Lebensjahr ist nun einmal nicht nur für ihn, sondern auch für die Allgemeinheit von besonderer Bedeutung gewesen. Das Christusmysterium, schon nach Umfang und Inhalt eines der größten Werke kirchlicher Tonkunst, des Meisters Lebenswerk, hat nach zwölfjähriger Verborgenheit den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden. Auf Tausende von andächtigen Zuhörern hat diese erhabene Tonschöpfung in Berlin und Dresden tiefsten Eindruck gemacht und der bescheidene Meister ist zum Gegenstand von Huldigungen geworden, wie sie bei Aufführungen kirchlicher Werke eine große Seltenheit sind. — Ein kleines, in den nächsten Tagen im Buchhandel erscheinendes Heftchen wird jene Er-